

**Erscheint täglich**  
früh 6½ Uhr.  
**Redaktion und Expedition**  
Johannstraße 22.  
**Sprechstunden der Redaktion:**  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 5—6 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Otto Stumm, Universitätsstraße 21,  
Karl Küster, Katharinenstraße 18, &  
nur bis 1½ Uhr.

**Nachnahme der für die nächstfolgende**  
**Nummer bestimmten Abfertige an**  
**Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittag,**  
**an Sonn- und Feiertagen bis 1½ Uhr.**

**In den Filialen für Inf.-Annahme:**  
Otto Stumm, Universitätsstraße 21,  
Karl Küster, Katharinenstraße 18, &  
nur bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Nº 237.**

Sonnabend den 25. August 1883.

**Zur gesälligen Beachtung.**  
Unsere Expedition ist morgen  
**Sonntag, den 26. August,**  
**Vormittags nur bis 1½ Uhr**  
geöffnet.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die Unfälle, Papierstücke und andere Gegenstände in den städtischen Promenadenanlagen, sowie auf Straßen und öffentlichen Plätzen ohne Weiterreden von sich zu werfen, hat so überhand gewonnen, daß es getötet erscheint, dagegen einzuschreien. Deshalb kann nicht jemals gestellt werden, daß in der Anwendung der Promenadenanlagen Abhängigkeiten und die zum Einschlagen der leichten bewaffneten oft sehr unheilvollen Papiere umgekehrt werden.

Daher werden diejenigen, welche sich derartiger Verunreinigung schuld machen, nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli 1871, welche jedrode Straßengrenzungszettel verbot, unanständig mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Erwachsene Personen, welche mit unter ihre Aussicht sehenden Kindern auf Straßen, Plätzen und Promenaden verkehren, haben bei einer Verantwortung dafür zu sorgen, daß die Kinder obiger Bestrafung nicht ausgesetzt werden.

Werthebendes erkennt sich auf alle öffentlichen Straßen, Plätze und Promenadenanlagen einschließlich des Rosentalbads und Schleidenbads, sowie auf alle sonstige öffentliche Verschämungen, wie Vorläufen und Treppen der Theater oder anderer öffentlicher Gebäude und dergl.

Angesichts bringt mir hierdurch in Erinnerung, daß durch unsere Bekanntmachungen vom 15. Juni 1866 und 24. Juli 1867 das **Einwerfen von Urarath in die Flüsse** bei Strafe verboten ist, und es wird in dieser Hinsicht obige Strafe hiermit ebenfalls festgesetzt, und das Verbot auf den Schauspielplatz und den Platz im Johanna-Park erstreicht.

Leipzig, den 14. August 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Hennig.

#### Bekanntmachung.

Beim Transport unverdorben rohen Fleisches ist gesundheitsschädliche Verunreinigung desselben durch Staub oder auf andere Weise nicht ausgeschlossen. Es wird daher hierdurch verfügt, daß fortan **rohes Fleisch nur entweder in geschlossenen Behältnissen oder mit reinen Decken oder Tüchern bedekt auf den Straßen transportiert werden darf.**

Unterhandende werden um Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen gestraft werden.

Leipzig, am 17. August 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Hennig.

#### Auction.

Von dem unterzeichneten Kremmante sollen im Stadthause allhier (Eingang Wilsdruffer Str. 7)

**Montag, den 27. August a. e.,**

**Vormittags von 9 Uhr an**

eine Partie getragene Kleidungsstücke, sowie einige

Wibel, Haus- und Küchengesäße, Seifen u. s. w. meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 20. August 1883.

**Das Armen-Ampt.**

Winter. Junghähnel.

#### Auction.

Im Ermittlungshause hier, Frankfurter Straße Nr. 43 (alte Biegelmühle), sollen

**Dienstag, den 28. August a. e.,**

**Vormittags von 9 Uhr an**

alte Möbelstücke, Breiter und dergl. altes Garnmaterial

sowie sonstiges Gerätie meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 29. August 1883.

**Das Armen-Ampt.**

Winter. Junghähnel.

### Richtamtlicher Theil.

#### Bismarck nach dem Kriege.

IV. (Schluß).

#### Bismarck und die Fraktionen.

Die Ablösung des verliegenden Abschnittes des interessanten Buches ist mit besonderer Vorsicht geschieden; der Autor hat sorgfältig Alles vermieden, was Anstoß erregen könnte, ganz an allerhöchster Stelle, und konnte daher gerade da nur auf deutungsfreie Weise verfahren, wo man bestreit und mäntelt, er werde mit der Sprache herauftreten. Es ist wohl hin und wieder von Einflüssen die Rede, welche mit dem Coblenzer Schloß und dem französischen Hofe in Berührung stehen, aber welcher Art diese Einflüsse sind, erfährt man nicht, eben so wenig, wie die Einflüsse am Coblenzer Hofe sind, welche mit dem Reichskanzler entgegengesetzten. Wesentlich sind die Fraktionen gemeint, welche der Kanzler mit seinen Collegen Campenhausen, Delbrück, Stosch und Roon und mit den Abgeordneten Windthorst, Richter und Voßler zu überwinden hatte, bis es ihm endlich nach Jahre langen Bemühungen gelang, die wirtschaftliche Reform, auf welche er binarieierte, durchzuführen. Wie erinnert bei dieser Gelegenheit auch manches bis dahin Unbekanntes über den Verlauf des Krieges 1870/71 und über die Unterhandlungen, welche mit Bismarck wegen dessen Übernahme des Ministeriums nach dem Rücktritt des Großen Cullenburg gingen, immerhin bleibt so viel Neues und Inter-

essantes übrig, daß es schwer ist, das Material, welches der Abschnitt liefert, in den engen Rahmen eines Artikels zusammenzufassen. Nachdem der Verfasser davon erinnert, daß Windthorst bei der ersten parlamentarischen Sitzung, welche Bismarck im Jahre 1869 gab, gegenwärtig war und daß die beiden nachmaligen erstenministerialen Gesetze bei dieser Sitzung beim Grafen Waltronk gemäßigt geplaudert hätten, geht er auf das Verhältnis Bismarck's zu Eugen Richter ein.

Der Große des Unternehmens, eine Reform der wirtschaftlichen Grundlage des Steuerrechts und des sozialen Verhältnisses anzubringen, entsprach die Erörterung des Kampfes. Diese Erörterung gelangte zum Ausdruck in dem Gegenüberreiten eines der hervorragendsten Mitglieder des deutschen Reichstages und zwischenwindenden. Sie nahm in diesem Gegeneinander des Kanzlers den Charakter eines persönlichen Kampfes an, dessen Geschäftlichkeit auf seiner Seite das Fort mit Bismarck wurde. Es stand in der Arena des Reichstages über wirtschaftliche und finanzielle Dinge kaum gerechte Worte gewechselt worden, als zwischen dem „Dilettant“ Bismarck, wie ihn sein Gegner Richter nannte, und dem „Admiral“ Richter, wie ihn sein Gegner Bismarck nannte.

Damit über die Erwartungen Richters durch diese Einleitung nicht allzu hoch gespannt werden, läßt der Verfasser bei Ablösung eines Artikels der „Nord-Ztg.“ vorin erahnen: „Wie halten Herrn Richter für sehr genial, den Reichskanzler zu ärgern, für den Glauben, daß er den Reichskanzler fürstet oder gar ersegen könnte, halten wir Herrn Richter doch noch für zu frag und zu genuglos.“ Er müsse dann, wie er fortwährend giebt, nachgerade den Sinn für Differenzen gänzlich eingebüßt haben.“

Diese Gegenreihung füllte bereits 7 Jahre aus, bis dem Kampf um den Rücktritt des Kanzlers vorangingen. Die einzige praktische Aufgabe, die sich Fürst Bismarck in den ersten Jahren des Reichs stellte, war die: durch Einführung einiger neuen Steuern das Reich finanziell zu stärken, um es von den „milden Beiträgen“ der Engelslinde möglichst unabhängig zu machen und dem Drift vorzubeugen. Der Reichstag handelte darum, was die Staatsaufstellung betrifft, gänzlich unter dem Einfluß des Abg. Richter. Dem Reichstag folgte die Regierung nicht leicht, neue Steuern oder Erhöhung der Matrizenabrechnung gegenüber, sehr leicht, der Kanzler und die Regierung des Steuerabgabenzuges in Preußen, der Zollgezegung des Reichs, der Umgestaltung des Eisenbahngesetzes, endlich die Festsetzung der Umladegebühren, welche sich auf verschiedene Arten und Weisen entfalteten.

Die Gegenreihung füllte bereits 7 Jahre aus, bis dem Kampf um den Rücktritt des Kanzlers vorangingen. Die einzige praktische Aufgabe, die sich Fürst Bismarck in den ersten Jahren des Reichs stellte, war die: durch Einführung einiger neuen Steuern das Reich finanziell zu stärken, um es von den „milden Beiträgen“ der Engelslinde möglichst unabhängig zu machen und dem Drift vorzubeugen. Der Reichstag handelte darum, was die Staatsaufstellung betrifft, gänzlich unter dem Einfluß des Abg. Richter. Dem Reichstag folgte die Regierung nicht leicht, neue Steuern oder Erhöhung der Matrizenabrechnung gegenüber, sehr leicht, der Kanzler und die Regierung des Steuerabgabenzuges in Preußen, der Zollgezegung des Reichs, der Umgestaltung des Eisenbahngesetzes, endlich die Festsetzung der Umladegebühren, welche sich auf verschiedene Arten und Weisen entfalteten.

Das andere Aufzählnahmen geht hervor, daß einer der Hauptgründen des Bismarckreichs das Fürstentum Bismarck war, welches er für die Ausführung seiner Pläne dem Minister Campenhausen gab. Dieser Minister wird folgendermaßen charakterisiert: „Er ist ein Mann von ebensoem Selbstgefühl wie Ehrgeizigkeit. Er scheint Macht und Einfluß zu besitzen. Vor zwei Jahren sagte er im Reichstag: „Das Wort „unmöglich“ ist in meinem Wortschatze sehr selten gebräucht.“ Er unterhält Viehherden zu dem Schloß in Rosenthal und in gleichzeitig in einem hohen Berliner Kreise, wo man überall seine Macht und seine lichtsinnlichkeit ist, als Gründpfeiler und Säule des Konstitutionalismus und des kriegerischen Protektionismus bzw. angelehnt.“

Man sieht aus die Vermuthung auf, daß ein militärischer Konflikt vorliege, doch sich der Kanzler der härteren vorgefallen ist, wogegen er nicht zu hogen. Es kam einmal zum Durchbruch, als der Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im Plenum konkretete. Man weiß, daß die Vermuthung von allerhöchster Stelle bestätigt wurde, um den Marineminister v. Stosch das, was er bei Ablösung des Kanzlers dem Kanzler beständig für seinen Staat verweigerte, dem Abgeordneten Richter in der Budgetcommission und dann später im